



Liebe Interessierte und Unterstützer,

wir freuen uns Euch wieder mit vielen guten Neuigkeiten schreiben zu können. Bereits einen Monat nach dem Start unseres Fundraisings, haben wir unser [Spendenziel erreicht](#).

Zu verdanken ist dies hauptsächlich Sarah Faber von [DIGETHIC](#), die sich bereit erklärte, die restliche Spendensumme zu stemmen. So kamen 365€ über vereinzelt Beiträge rein und schließlich 6696€ von DIGETHIC. Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die uns geholfen haben, dieses signifikante Projekt so zügig umzusetzen. Spezieller Dank gilt in diesem Zusammenhang Sarah Faber, die uns mit ihrer großzügigen Spende durchaus überraschte.



Ohne Sarah Faber von der DIGETHIC GmbH wäre die Umsetzung des Wasserprojektes so nicht möglich gewesen

Durch die finanzielle Unterstützung kann das Projekt noch in diesem Monat umgesetzt werden. Somit werden die Menschen in Adu, bereits vor dem Beginn der großen Trockenzeit im Dezember/Januar, von einem Brunnen profitieren. Die Verträge sind unterschrieben und am Dienstag, den 13. Oktober geht es los. Der Bohrungsprozess wird ca. eine Woche dauern und die Fertigstellung, inklusive Verrohrung und Pumpanschluss, weitere 3 Tage, bis Wasser fließt.

Während zahlreicher Zoom-Meetings haben wir den Ablauf, offene Fragen und Formalitäten mit allen involvierten Playern geklärt. Im Rahmen dieser virtuellen Video-Treffen, haben sich die Vertreter, der vier beteiligten Organisationen, abgestimmt und somit gemeinsam einen soliden Plan entworfen.

Das erste Community Treffen

Shadrack Mwadai Nyawa, der Geschäftsführer der [Dabaso Tunjengane CBO](#), hat am 1. Oktober ein Treffen der Dorfgemeinschaft organisiert, um sie über den Stand des Projektes zu informieren und das weitere Vorgehen mit ihnen zu planen. Das Treffen fand auf dem Gelände der Baraka Jembe Grundschule statt – dort wo auch der Brunnen entstehen soll. Anwesend waren die Ältesten und Vorsteher der nächstgelegenen Dorfgemeinschaft, Mitglieder unserer Partnerorganisation *Dabaso Tunjengane CBO* wie auch Vertreter der beiden involvierten Wasserbaufirmen *EU-REAG* und [Village Drill LTD.](#)



Sammy (Dabaso Tunjengane CBO) leitet eine Diskussion zu den Erwartungen des Bohrvorhabens



Weitere Gespräche mit Shadrack (Dabaso), Brown (Village Drill) und Joseph (EU-REAG)

Es wurde sich darauf verständigt, ein Wasser Management Komitee zu gründen. Dieses soll aus 5 Personen bestehen: dem Schulleiter (bzw. Stellvertreter), dem Vorsitzenden der Elternvereinigung (bzw. Stellvertreter) und drei Eltern, die aus dem nahegelegenen Dorf stammen. Da die ersten beiden Personen männlich sind,

wurde beschlossen, dass die restlichen drei Mitglieder des Komitees Frauen sein sollen, um so eine Gleichberechtigung zu gewährleisten.

Das Komitee wird dem Verwaltungsrat der Schule, bezüglich der Ausgaben zur Instandhaltung des Brunnes und anderer Probleme hinsichtlich der Wasserstelle, rechenschaftspflichtig sein. Dazu wird das Komitee mindestens einen jährlichen Bericht abgeben.



Vertretern der Dorfgemeinschaft wird die Stelle gezeigt, welche sich aufgrund der geologischen Untersuchung, als geeignet für die Bohrung erweist.

Die erste Aufgabe des Komitees besteht darin, eine kleine Gebühr pro Wasserkanister (20 l) auszuhandeln. Dieser Unkostenbeitrag wird zur Finanzierung des Diesels für den Generator und Instandhaltung des Brunnens genutzt. Beratend wird dem Komitee dabei die Dabaso Tunjengane CBO und Village Drill zur Seite stehen.

Während des Treffens wurde sich außerdem darauf verständigt, dass die Wasserstelle von allen Menschen der umliegenden Siedlungen genutzt werden kann, ungeachtet dessen, ob sie Schülereltern der Barkaka Jembe Grundschule sind oder nicht.

Fragen zum Projekt

Seit unserem letzten Newsletter und der damit einhergehenden Spendensammlung, haben uns viele Frage zum Projekt erreicht. Daher möchten wir einige der meistgestellten Fragen, nicht nur persönlich beantworten, sondern dies auch gerne für die breite Leserschaft zugänglich machen.



Hier die FAQ (meist gestellte Fragen):

Ist es zu 100% sicher, dass die Bohrung Erfolg haben wird?

Aufgrund der [vorhergehenden Untersuchungen und dem Einsatz modernster Wasserdektoren-Technologie](#), liegt die Wahrscheinlichkeit auf Wasser zu treffen bei 99%. Ein - wenn auch kleines - Risiko bleibt immer.

Hat der Brunnenbau Einfluss auf den Wasserspiegel der Region und könnte andere Wasserstellen negativ beeinflussen bzw. zum Austrocknen bringen?

Da sich in einem Umkreis von über 20km Kilometern keine anderen Brunnen befinden, besteht keine Gefahr, dass der Brunnenbau den Wasserspiegel für andere Brunnen absenkt und damit zum austrocknen dieser beiträgt. Des Weiteren haben sich die Geologen und Wasseringenieure darauf geeinigt, bis zu einer Tiefe von 230m zu bohren, um die tiefste Wasserführende Ader anzuzapfen. Laut des [hydrogeologischen Berichts](#) und Ermittlung der Wasserschichten, befindet sich bereits auf ca. 90m die erste Ader. Diese soll jedoch nicht angezapft werden, da dies u.a. nachteilig sein könnte, für zukünftige Brunnen in der Region.

Wird der Brunnen irgendwann austrocknen?

Aufgrund der Tiefe und damit verbundenen Ergiebigkeit der wasserführenden Schicht, ist davon auszugehen, dass es mindestens 100 Jahre Wasser geben wird. Und dies ungeachtet von Klimaerwärmung. Insofern Oberflächenwasser kontinuierlich (wenn auch langsam) nachsickert, wird der Brunnen für die „Ewigkeit“ sein.

Welche Qualität wird das Wasser haben? Gibt es Gefahren?

Durch die geologischen Untersuchungen der Gesteinsschichten im Vorfeld, wurde auch dies beachtet. Die Gefahr schlechter Wasserqualität ist minimal. Während der Bohrung werden stets Wasserproben entnommen und an Labore in Mombasa vergeschickt. Sollte es einen zu hohen Fluoridgehalt geben, müssten zumindest Kleinkinder vom Konsum ausgeschlossen werden. Sollte das Wasser generell bestimmte Grenzwerte überschreiten, so ließe es sich

dennoch als Brauchwasser nutzen. Allein dies hätte einen enorm gesundheitsförderlichen (hygienischen) und wirtschaftlichen Nutzen. Des Weiteren könnte in diesem Fall über die Anschaffung eines Filtersystems nachgedacht werden.

Was passiert wenn es Probleme mit der Technik (Generator,Pumpe) gibt? Sind die Menschen abhängig von den involvierten Organisationen/Wasserbaufirmen?

Nein. Der Generator kann von Fahrern der Pikipiki (Motorrad-Taxi) ohne Mühe repariert werden. Die Funktionsweise ist die gleiche, wie die ihrer Motoradmotoren. Diese Pikipikifahrer gibt es in unmittelbarer Umgebung. Die Pumpe selbst ist robust und nicht anfällig für Schäden, wie uns von der [Village Drill LTD](#) versichert wurde. Sie könnte ohne Probleme bis zu 20 Jahre durchlaufen. Dennoch ist geplant eine Wartung innerhalb von 2-5 Jahren durchzuführen. Sollte es dennoch zu Problemen mit der Pumpe kommen, so können Techniker aus dem Ortskern in Adu zu Rate gezogen werden.

Als Vorstand und Projektmanager werde ich am 16.Oktober nach Kenia reisen, um den Bau des Brunnes und seine Fertigstellung zu dokumentieren. Daher werden wir uns mit Neuigkeiten, vom Wasserprojekt in Adu, direkt aus Kenia wieder melden. Bis dahin wünschen wir allen Lesern Gesundheit, Liebe und Erfolg bei allen anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Herzlichste Grüße im Namen des Maisha
Mapya e.V.,



David Seidemann

Maisha Mapya e.V.

Vereinsregisternummer 231597, Sitz: Jena

Vereinsvorsitzender David Seidemann

Anschrift: Ludwigstraße 2, 07629 St.Gangloff

Tel.: +49 15776442384

E-Mail: Maisha.Mapya.Verein@gmail.com

Webseite: www.Maisha-Mapya.jimdo.com

Spendenkonto

Inhaber: Maisha Mapya e.V.

Konto-Nr.: 000 23 40 48 9

BLZ: 793 301 11

IBAN: DE88 7933 0111 0002 3404 89

BIC: FLESDEMMXXX

BANKHAUS MAX FLESSA KG

